

Dreieinhalb Stunden in der Gluthitze

Ekaterine Gorgodze gegen Viktorija Golubic

Die Rollen waren vor dem Spiel bereits klar verteilt – die Sympathien des Publikums unter der sengenden Sonne auch: Knapp 100 Plätze liegt die Schweizerin Golubic in der Weltrangliste vor der Georgierin Gorgodze. Doch es war von Beginn an eine hart umkämpfte Partie. Das wurde bereits im ersten Satz sehr klar. Nach dem 4:4 für die Georgierin ließ sie

sich von der Physiotherapeutin behandeln. Wohl ein Versuch, die Gegnerin zu irritieren. Genau das gelang Gorgodze auch: Golubic spielte nervös und vergab so den ein oder anderen Punkt. Der erste Satz musste nach einem 6:6 im Tiebreak entschieden werden, den sich die Georgierin sicherte.

Im zweiten Satz fand Gorgodze nicht mehr ins Spiel. Auch ihr Trainer, der unter den Zuschauern saß, konnte ihr nicht helfen. So ging der zweite Satz mit 6:1 klar an die auf Platz vier gesetzte Golubic. Im alles entscheidenden Satz machten es die beiden Kontrahentinnen noch einmal spannend: Punkt für Punkt wurde bis zum Schluss erkämpft. Die 21 Jah-

re alte Schweizerin wirkte konzentrierter und das, obwohl ihre 22 Jahre alte Gegnerin mit allen Mitteln versuchte, sie aus der Ruhe zu bringen. Zunächst mit einer zweiten Behandlungspause, dann mit Beschwerden über den Platz, dem man die Dauer des Spiels ansah. Letztlich siegte Golubic mit 6:4 und ging total erschöpft aber glücklich nach dreieinhalb Stunden als Gewinnerin vom Platz. Gorgodze, die ihre Wut schon während dem Match laut zeternd an ihrem Schläger ausließ, warf ihre Werkzeuge am Ende mit voller Wucht auf den ohnehin mitgenommenen Boden. Hier entlud sich Gorgodzes Frust darüber, in Darmstadt wieder gescheitert zu sein.

Endstand: 6:6 (7:6), 1:6, 4:6



Ekaterine Gorgodze



Viktorija Golubic

Hessischer Tennisverband ehrt in Darmstadt



Dreimal Gold: Jürgen Raddatz, Rolf Schmid und Reiner Funke wurden vom HTV ausgezeichnet

Zum Ehrentag hatte der Hessische Tennisverband (HTV) am Samstagvormittag im Rahmen unseres Turniers nach Darmstadt eingeladen. Die Verdienstnadel des HTV in Gold gab es für unseren Turnierdirektor Jürgen Raddatz, für seinen Vorgänger Reiner Funke und für Rolf Schmid, Turnierdirektor der Wiesbaden Open. Die Auszeichnung nahmen in Anwesenheit von Darmstadts Sportdezenten, Bürgermeister Rafael Reißer, der Präsident des Landessportbundes Hessen, Rolf Müller und der Präsident des Hessischen Tennisverbandes, Dirk Hordorff, vor.

Impressum:

Jonas Aalrust, Frank Horneff, Geta Iftode, Phil Henri Klüh, Uwe Knecht, Sandra Russo **Bilder:** Michael Krämer, Dieter Klussmeier



Tennis International

Samstag, 19. Juli 2014

Mit gutem Rezept ins Halbfinale

Irina Khromacheva gegen Katharina Gerlach

Katharina Gerlachs Körper hat nicht mehr mitgemacht. Ihr Spiel ist zu kräftezehrend, die meisten Bälle spielt sie mit viel Kraft.

Doch eine effektive Kräfteinteilung kann bei diesen Temperaturen entscheidend. Ist der Körper nicht mehr fit, lässt auch die Konzentration nach und die Fehler kommen von allein. Die Bälle, die Gerlach im Spiel gegen Friedman noch zurückbrachte, gelangen ihr jetzt nicht mehr.

Die Russin Irina Khromacheva, die bereits Carina Witthoeft, die Erste der Setzliste, bereits in der ersten Runde des Hauptfelds schlug, warf nun die zweite Deutsche aus dem Turnier.

Gerlach ging wie auch bei ihren anderen Spielen vor: Viele hohe Topspinbälle auf die Rück- und Vorhand der Gegnerin prägten ihr Spiel. Die Russin hatte jedoch ein Rezept dagegen: Sie trieb Gerlach ebenfalls mit hohen Topspinbällen weit hinter die Grundlinie, um dann mit Stopps oder durchgezogenen Volleys die hohen Bälle der Deutschen auszumerzen.

Mit ihrem „Goldhändchen“ hatte sie so für jede Situation den passenden Ball. Gerlach zeigte zwischendurch, dass sie auch flach und mit viel Geschwindigkeit spielen kann. Sie machte damit auch alle Punkte, jedoch nur, wenn sie bei den eigenen Aufschlagspielen zurück lag. Khromacheva ließ sich nicht aus ihrem Konzept bringen, spielte variantenreich, schlug gut auf und gewann verdient den ersten Satz mit 6:1.



Irina Khromacheva

Im zweiten Satz ging die Russin schnell mit 3:1 in Führung. Gerlach wehrte sich mit aller Kraft, um im Spiel zu bleiben, am Ende reichte es aber nicht mehr.

Sie gab ihren Aufschlag bei 2:5 Rückstand ab und verlor das Match. Der Endstand 6:1 und 6:2 liest sich zwar eindeutig, die Russin musste aber dafür fast bei jedem Aufschlag- und Returnspiel über Einstand gehen.

Khromacheva trifft heute im Halbfinale auf die an Nummer vier gesetzte Schweizerin Viktorija Golubic ab 14 Uhr auf dem Center Court.

Endstand 6:1, 6:2



Katharina Gerlach

Wir danken unseren Sponsoren



Wir danken unseren Sponsoren



Das Aus vor Augen

Mathilde Johansson gegen Paula Cristina Goncalves



Mathilde Johansson

Spät, aber gerade noch rechtzeitig, konnte Turnierfavoritin Mathilde Johansson im Viertelfinalmatch gegen die stark aufspielende Brasilianerin Goncalves den Schalter umlegen und den Einzug ins Halbfinale perfekt machen. Im entscheidenden dritten Satz bereits mit dem Rücken zur Wand stehend und 2:3 0:40 zurückliegend, spielte die Französin ihr bestes Tennis und demonstrierte den Zuschauern eindrucksvoll, weshalb sie bereits in deutlich höheren Regionen der Weltrangliste zu finden war.

Nachdem Johansson, wie bereits in ihren ersten beiden Begegnungen, fehlerhaft begann und früh mit 0:2 zurück lag, entwickelte sich ein ausgeglichenes Match, was aufgrund des hohen Tempos von vielen Fehlern geprägt war. Gegen Ende des ersten Durchgangs erarbeitete sich die gebürtige Göteborgerin dann ein Übergewicht, konnte ihre vielen unerzwungenen Fehler aus der Anfangsphase abstellen und erspielte sich beim Stand von 6:5 einen Satzball, den sie jedoch nicht nutzen konnte und so der erste Satz im Tiebreak entschieden werden musste. Hier lag die Favoritin zwar mehrmals deutlich vorne, musste sich letztendlich aber aufgrund vieler uner-

klärlicher Fehler mit 5:7 geschlagen geben.

Doch anstatt mit der 1:0-Satzführung im Rücken jetzt noch sicherer zu spielen, produzierte Goncalves zu Beginn des zweiten Satzes enorm viele Fehler und verschaffte ihrer Gegnerin so einen schnellen 2:0-Vorsprung. Dies war der Startschuss für einen überragenden zweiten Satz der Französin, sie ließ der Brasilianerin mit ihren flachen und präzisen Grundlinienschlägen überhaupt keine Chance mehr und konnte den zweiten Durchgang beeindruckend mit 6:0 für sich entscheiden.

Spätestens jetzt rechneten die Zuschauer auf der wegen der heißen Temperaturen nur halb gefüllten Tribüne mit einem ähnlich eindeutigen dritten Satz zugunsten Johanssons. Doch einerseits konnte die 29 Jahre alte Französin ihr hohes Niveau aus dem zweiten Satz nicht halten, andererseits wurde Goncalves jetzt immer stärker und begeisterte vor allem mit ihrem starken Aufschlag und ihren enormen Defensivqualitäten. Das Spiel kippte jetzt immer mehr in Richtung der Brasilianerin, Johansson wirkte verzweifelt und fluchte mittlerweile fast zwischen



Paula Cristina Goncalves

jedem Ballwechsel. Doch dann kam das besagte sechste Spiel, in dem Johansson insgesamt fünf Breakbälle abwehrte, zum 3:3 ausgleichen konnte und in der Folge nahezu perfektes Tennis spielte.

Goncalves gab zwar nicht auf und sorgte dafür, dass das Niveau der Partie in der Endphase enorm hochklassig war, doch hatte sie ihrer Gegnerin, die jetzt wirklich überragend spielte und einen Winner nach dem anderen schlug, nichts mehr entgegenzusetzen und musste sich trotz starker Leistung mit 4:6 geschlagen geben.

Es wird interessant zu sehen sein, ob die an Position drei gesetzte Johansson im Halbfinalmatch am Samstag gegen Andreea Mitu (nicht vor 17 Uhr) ihre Schwächephasen abstellen und das Niveau der Schlussphase konstant abrufen kann. Sollte das der Französin gelingen, ist sie wohl die heißeste Anwärterin auf den Turniersieg.

Endstand 6:7(5) 6:0 6:4

Einseitiger zweiter Satz bringt Sieg

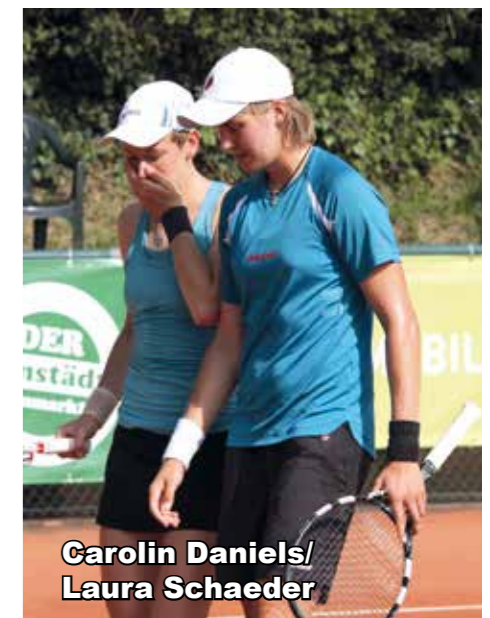
Charlotte Klasen/ Anna Klasen gegen Carolin Daniels/ Laura Schaefer

Gekennzeichnet von Stärken am Netz und guten Returns verlief der erste Satz sehr ausgeglichen im Spiel der an Position 1 gesetzten Paarung Carolin Daniels/ Laura Schaefer gegen die an Position drei gesetzten Schwestern Anna und Charlotte Klasen, erst im Tiebreak fiel eine Entscheidung. Zuvor gab es auf beiden Seiten Chancen, eine komfortablere Führung zu erspielen, doch beide Paarungen zeigten unter Druck ihr bestes Tennis und bewiesen Nervenstärke. Ähnlich eng wie der gesamte erste Satz verlief auch der Tiebreak, den das Doppel

Daniels/ Schaefer nach abgewehrtem Satzball mit 8:6 für sich entscheiden konnte.

Im zweiten Durchgang häuften sich die Fehler bei den Klasen-Schwestern, die konstant gut spielenden Daniels und Schaefer gaben lediglich ein Spiel ab und entschieden auch diesen Satz mit 6:1 für sich. Sie treffen im Finale am Sonntag auf das Duo Nicola Geuer/ Viktorija Golubic.

Endstand: 6:7(6), 1:6



Carolin Daniels/ Laura Schaefer

Konstant unter die letzten Vier

Andreea Mitu gegen Vitalia Diatchenko



Andreea Mitu

Die an zwei gesetzte Rumänin Andreea Mitu hat auch bei ihrem Viertelfinalspiel überzeugt. Gegen Vitalia Diatchenko, die vor vier Jahren das Turnier gewonnen hatte, spielte die Rumänin ein solides, konstantes Grundlinientennis. Mitu hatte zwar im ersten Satz Schwierigkeiten, ihren Aufschlag zu halten, die Russin machte es ihr aber leicht. Nach jedem gewonnenen Break gab die Russin gleich ihr Aufschlagsspiel auf. Auch ihre Grundschnitte kamen nicht so konstant, wie bei Mitu. Diatchenko begeisterte mit glatt durchgezogenen Powerschlägen einige Male die Zu-

schauer, für den Sieg reichte das jedoch nicht. Auch von ihrer ansonsten lauten Atmungstechnik, die an Maria Sharapova erinnert, war bei diesem Spiel nichts zu hören. Die Russin war ungewöhnlich ruhig und schimpfte nicht mehr mit sich selbst. Lediglich Bälle der Gegnerin anzuzweifeln, die eindeutig auf der Linie waren, behielt sie bei. Die Rumänin hat verdient gewonnen, weil sie es geschafft hat, die Powerschläge der Russin einmal mehr ins Feld zu bringen. Andreea Mitu trifft im Halbfinale auf Mathilde Johansson.

Endstand: 6:4, 6:1

Heute Abend auf unserer Festwiese

Springflute - Oldieband

Pop, Beat, Rock, Funk, Soul, Blues und Oldies

Beginn: Nach den letzten Ballwechseln

Nach Einbruch der Dunkelheit:

Brillantes
Höhenfeuerwerk
über der Radrennbahn



Wir danken unseren Sponsoren

farbenkrauth
Baumarkt

Echo!
Zeitung für Südhessen

VISTA
Immobilien

KLEINSTEUBER
Kleinstauberei

Fraport

die layouter
Kreativ für die digitale Welt

BAUHAUS
Wenn's gut werden muss.

DEKRA
Alles in grünem Bereich.

RAMADA
RAUNSTADT
ebn24
ebn24

network
2
design

Darmstädter Tagblatt

software AG

SPORT MROCZEK
Da.-Eberstadt

entega
Energie der Zukunft

www.DIE-PC-DIENSTLEISTUNG.de
Ihre PC-Dienstleistung

HESSISCHER
TENNIS-
VERBAND

CASA
MOLINA

RESTAURANT
TENNISCLUB
Inh.: Roman Puñal

b
BODY CULTURE

frotscher
druck. medien. service